

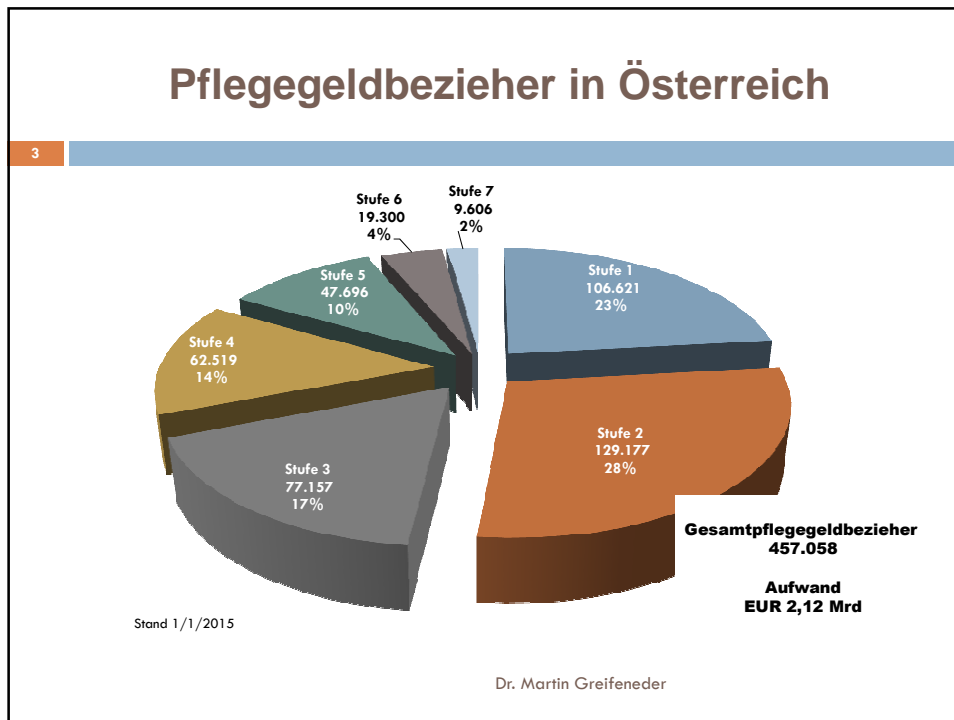
PFLEGE GELDBEGUTACHTUNG –  
ARGUMENTATION UND  
DOKUMENTATION

Dr. Martin Greifeneder

**NÖ Heime** - Fachgruppe Pflege  
ARGE DER PENSIONISTEN- UND PFLEGEHEIME

2 **Aktuelles / Sozialpolitisches**

Dr. Martin Greifeneder



### Wert (Verlust) des Pflegegeldes

Höhe des Pflegegeldes		Wertanpassungen
<b>Stufe 1</b>	€ 154,20	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1994 - 95: 5,3%</li> <li>▪ 2005: 2,0%</li> <li>▪ 2009: 4,5 bzw 6% nach Stufen</li> </ul> <p><b>Kaufkraftverlust: ~ 24,5 %</b>  <b>Notw. Anpassung: ~ 32 %</b></p>
<b>Stufe 2</b>	€ 284,30	
<b>Stufe 3</b>	€ 442,90	
<b>Stufe 4</b>	€ 664,30	
<b>Stufe 5</b>	€ 902,30	
<b>Stufe 6</b>	€ 1.260,00	
<b>Stufe 7</b>	€ 1.655,80	

Dr. Martin Greifeneder

## Wertanpassung um 2 % (ab 1.1.2016)

5

	aktuell	ab 1.1.2016
<b>Stufe 1</b>	€ 154,20	157,30
<b>Stufe 2</b>	€ 284,30	290,00
<b>Stufe 3</b>	€ 442,90	451,80
<b>Stufe 4</b>	€ 664,30	677,60
<b>Stufe 5</b>	€ 902,30	920,30
<b>Stufe 6</b>	€ 1.260,00	1.285,20
<b>Stufe 7</b>	€ 1.655,80	1.688,20

Dr. Martin Greifeneder

## Wertverlust

6

Pflegegeld - Inflationsabgeltung und Wertverlust (1.1.1993 / 30.6.2014)								
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	*
<b>Entwicklung bei voller Inflationsabgeltung</b>								
Ausgangswert 01.07.1993	181,68	254,35	392,43	588,65	799,40	1.090,09	1.453,46	
Ausgangswert 01.05.1996 <sup>1</sup>	145,35							
Wert inflationsangepasst 30.6.2014	208,29	378,98	584,72	877,09	1.191,11	1.624,23	2.165,66	
Tatsächlicher Wert 30.6.2014	154,20	284,30	442,90	664,30	902,30	1.260,00	1.655,80	
<b>Verluste - notwendige Anpassung für Inflationsausgleich</b>								
Verhältnis %	74,03	75,02	75,75	75,74	75,75	77,58	76,46	
Inflationsverlust %	25,97	24,98	24,25	24,26	24,25	22,42	23,54	24,24%
Inflationsverlust EUR/Monat	54,09	94,68	141,82	212,79	288,81	364,23	509,86	
Inflationsverlust EUR/Jahr	649,08	1.136,16	1.701,84	2.553,48	3.465,72	4.370,76	6.118,32	
Notwendige Erhöhung in %	35,08	33,30	32,02	32,03	32,01	28,91	30,79	32,02%

Dr. Martin Greifeneder

7

## Novelle 2015

Dr. Martin Greifeneder

### Pflegegeldstufen 1 – 4 (seit 1.1.2015)

8

Stufe	Voraussetzungen
1	Pflegebedarf mehr als <del>50</del> / <del>60</del> / 65 Stunden/Monat
2	Pflegebedarf mehr als <del>75</del> / <del>85</del> / 95 Stunden/Monat
3	Pflegebedarf mehr als 120 Stunden/Monat
4	Pflegebedarf mehr als 160 Stunden/Monat

Dr. Martin Greifeneder

### Beispiel

9

	▪ Einkaufen	10 Stunden
	▪ Waschen der Leib- und Bettwäsche	10 Stunden
	▪ Wohnungsreinigung	10 Stunden
	▪ Begleitung bei Wegen außer Haus	10 Stunden
	▪ An- und Auskleiden	20 Stunden
	▪ Baden / Duschen	4 Stunden
<b>Pflegebedarf pro Monat</b>		<b>64 Stunden</b>
		<b>= Stufe 1</b>
		<b>= € 154,20</b>

Dr. Martin Greifeneder

### Beispiel

10

	▪ Einkaufen	10 Stunden
	▪ Waschen der Leib- und Bettwäsche	10 Stunden
	▪ Wohnungsreinigung	10 Stunden
	▪ Begleitung bei Wegen außer Haus	10 Stunden
	▪ An- und Auskleiden	20 Stunden
	▪ Mahlzeitzubereitung	30 Stunden
	▪ Baden / Duschen	Stunden
<b>Pflegebedarf pro Monat</b>		<b>94 Stunden</b>
		<b>= Stufe 2 Stufe 1</b>
		<b>= € 284,30 € 154,20</b>

Dr. Martin Greifeneder

## Übergangsrecht

11

- **Minderung oder Entziehung:** nur dann zulässig, wenn auch eine solche **wesentliche Veränderung im Ausmaß des Pflegebedarfes** eingetreten ist, dass auch nach der „alten“ Rechtslage ein niedrigere Stufe gegeben gewesen wäre.

Dr. Martin Greifeneder

## Entscheidungsträger

12

- Pensionsversicherungsanstalt (PVA)
- SVA der gewerblichen Wirtschaft (SVA)
- SVA der Bauern (SVB)
- VA für Eisenbahnen und Bergbau (VAEB)
- VA der öffentlich Bediensteten (BVA)

Dr. Martin Greifeneder

13 Einfluss und Rechtsposition der tatsächlich Pflegenden

Dr. Martin Greifeneder



15

Die Pflegefachkraft als Gutachter/in

## Aktuelle Entwicklung

Dr. Martin Greifeneder

## Entwicklung der Rechtslage

### 1993 – 2011

16

**§ 8 Einstufungsverordnung zum BPGG**

(1) Die Grundlage der Entscheidung bildet ein **ärztliches Sachverständigengutachten**.

Erforderlichenfalls sind zur ganzheitlichen Beurteilung der Pflegesituation Personen aus anderen Bereichen, beispielsweise dem gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege, der Heil- und Sonderpädagogik, der Sozialarbeit, der Psychologie sowie der Psychotherapie beizuziehen.

Dr. Martin Greifeneder



## Pilotprojekte

17

Die Entwicklung in Richtung Einbindung der Pflege als Gutachter/innen ist untrennbar mit Pilotprojekten verbunden:

- Pilotprojekt **2004**
- Pilotprojekt **2010-11**
- Pilotprojekt **2014**

Dr. Martin Greifeneder

## Pilotprojekt 2010/11

18

- Von Oktober 2010 bis Februar 2011 Pilotprojekt des BMASK in Kooperation mit der PVA und dem Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverband (ÖGKV).
- Basis: **Zwei getrennte Begutachtungen** zur selben Zeit (gemeinsamer Hausbesuch) durch **medizinische** und **pflegerische Sachverständige**.
- **933 Personen** in W, NÖ, Sbg, Tirol und Bgld.

Martin Greifeneder

## Neue Rechtslage seit 1.1.2012

19

### § 8 Einstufungsverordnung zum BPGG

Die Grundlage der Entscheidung über die **Zuerkennung** von Pflegegeld bildet jedenfalls ein **ärztliches Sachverständigengutachten**.

Der Entscheidung über die **Neubemessung** des Pflegegeldes kann auch ein Sachverständigengutachten von Angehörigen des **gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege** zugrunde gelegt werden.

Erforderlichenfalls sind zur ganzheitlichen Beurteilung ...

Dr. Martin Greifeneder

## Einbindung der Pflegefachkräfte ab 1.1.2012

20

Pflegefachkräfte werden als Gutachter/innen bei den Entscheidungsträgern **ab 1. Jänner 2012** eingesetzt bei:

- **Erhöhungsanträgen** (keine Erstanträge), wenn im vorangegangenen Einstufungsverfahren **bereits über 180 Stunden Pflegebedarf** (von Arzt) festgestellt wurde.
- ➔ **betrifft Stufen 5, 6, 7** (qualifizierter Pflegebedarf)
- Herabstufung erfordert immer ärztliches Gutachten.
- Diagnosebezogener Einstufung immer ärztliches Gutachten.

Dr. Martin Greifeneder

## Erste (positive) Erfahrungen

21

- Hohes Interesse an **Kooperation** seitens der Pflegefachkräfte.
- Die durchgeführte **Pflegefachberatung** durch Pflegefachkräfte wird äußerst positiv aufgenommen.
- Bereits im ersten Jahr 2012 wurden im 4. Quartal rund **60 %** der möglichen Gutachten **von Pflegefachkräften** erstattet.
- Stufenrelevante Änderungen durch die **Oberbegutachtung** wurden in nur 1,81% der Fälle vorgenommen.
- Ausbau des **regionalen Angebotes** an Pflegefachkräften kann die weitere Ausweitung der Begutachtung auf Pflegefachkräfte unterstützen.

Dr. Martin Greifeneder

## Pilotprojekt 2014

22

- Pilotprojekt des BMASK in Kooperation mit der PVA und dem Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverband (ÖGKV).
- Basis: **Zwei getrennte Begutachtungen** zu verschiedenen Zeiten durch **medizinische** und **pflegerische Sachverständige**.
- **Oberbegutachtung** durch Arzt bzw Pflegefachkraft.
- **Ca. 500 Personen** in W, Nö und Stmk.

Dr. Martin Greifeneder

## Pilotprojekt 2014 /Ergebnisse

23



Einsatz diplomierter Pflegefachkräfte bei Erhöhungsanträgen **ab Stufe 3** möglich.

- Ausgenommen diagnosebezogene Mindesteinstufungen sowie Kinder und Jugendliche.
- Oberbegutachtung durch chefärztlichen Dienst.
- Ausbildung bei ÖBAK erforderlich.
- Anzahl der Begutachtungen durch diplomierte Pflegefachkräfte soll kontinuierlich erhöht werden.
- Bei stufenrelevanten Herabsetzung ist zusätzlich ärztliches Gutachten erforderlich.

Dr. Martin Greifeneder

24

## Die Pflegefachkraft als Auskunftsperson

Der Einfluss der tatsächlich Pflegenden  
 Was die Pflegefachkraft wissen sollte

Dr. Martin Greifeneder

## Grundsätze des Pflegegeldes

25

- Nicht die Art der Behinderung ist maßgeblich.
- Nicht die Schwere der Erkrankung oder der Diagnose ist maßgeblich.
- Maßgebend für die Höhe des Pflegegeldes ist ausschließlich der **konkrete Betreuungs- und Hilfsbedarf**.

Dr. Martin Greifeneder

## Funktionsbezogene Einstufung Pflegegeldstufen 1 - 4

26

Stufe	Voraussetzungen
1	Pflegebedarf mehr als <b>65</b> Stunden im Monat
2	Pflegebedarf mehr als <b>95</b> Stunden im Monat
3	Pflegebedarf mehr als <b>120</b> Stunden im Monat
4	Pflegebedarf mehr als <b>160</b> Stunden im Monat

Dr. Martin Greifeneder

### Funktionsbezogene Einstufung Pflegegeldstufen 5 - 7

27

Stufe	Voraussetzungen
5	Pflegebedarf mehr als <b>180</b> Stunden im Monat und <u>außergewöhnlicher Pflegeaufwand</u>
6	Pflegebedarf mehr als <b>180</b> Stunden im Monat und 1. <u>zeitlich unkoordinierbare</u> Betreuung bei <u>Tag und Nacht</u> oder 2. <u>dauernde Anwesenheit</u> einer Pflegeperson bei <u>Tag und Nacht</u> wegen <u>Eigen- oder Fremdgefährdung</u>
7	Pflegebedarf mehr als <b>180</b> Stunden im Monat und <u>keine zielgerichteten Bewegungen</u> der 4 Extremitäten mit funktioneller Umsetzung möglich

Dr. Martin Greifeneder

### Typische Zeitwerte

28

▪ Tägliche Körperpflege	2 x 25 Minuten/Tag (25 Std/M)
▪ Zubereitung von Mahlzeit	1 Stunde/Tag (30 Std/M)
▪ Einnehmen von Mahlzeiten	1 Stunde/Tag (30 Std/M)
▪ Verrichtung der Notdurft	4 x 15 Minuten/Tag (30 Std/M)
▪ An- und Auskleiden	2 x 20 Minuten/Tag (20 Std/M)
▪ Reinigung bei Inkontinenz	4 x 10 Minuten/Tag (20 Std/M)
▪ Reinigung des Leibstuhls	4 x 5 Minuten/Tag (10 Std/M)
▪ Einnehmen von Medikamenten	6 Minuten/Tag (3 Std/M)
▪ Fortbewegung in der Wohnung	30 Minuten/Tag (15 Std/M)
▪ Motivationsgespräche	10 Stunden/M
▪ PEG-Sonden-Ernährung	65 Stunden/M

## Typische Zeitwerte

29

- Anus-praeter-Pflege 15 Minuten/Tag (7,5 Std/M)
- Kanülen- oder Sonden-Pflege 10 Minuten/Tag (5 Std/M)
- Katheter-Pflege 10 Minuten/Tag (5 Std/M)
- Einläufe 30 Minuten/Einlauf
  
- Herbeischaffung Nahrungsmittel, Medikamente Gebrauchsgüter 10 Stunden/M
- Reinigung der Wohnung und Gebrauchsgegenstände 10 Stunden/M
- Pflege der Leib- und Bettwäsche 10 Stunden/M
- Beheizung 10 Stunden/M
- Mobilitätshilfe im weiteren Sinn 10 Stunden/M

## Information - Pflegealltag

30

Der Gutachter – aus welcher Berufsgruppe auch immer – ist abhängig von **Informationen über den tatsächlichen Pflegealltag**



**Kein Gutachten ist besser als die Information, die der Gutachter erhält !**

### Informationsquellen:

- Pflegebedürftiger (bedingt geeignet; Demenz, Scham)
- Pflegende, Pflegedienstleitung
- Pflegedokumentation

Dr. Martin Greifeneder

## Rolle der Pflegenden Kenntnis der eigenen Rechte

31



**Außerordentlich großer Einfluss** des in der Pflege **tatsächlich tätigen** Fachpersonals auf eine den tatsächlichen Anforderungen entsprechende Pflegegeldeinstufung.

- Dieser Einfluss ist nicht nur faktisch gegeben, er ist **auch rechtlich** durch Anhörungspflichten **verankert**.
- Fremdanamnese ist **verpflichtender Teil des Gutachtens**
- **Rechtsgrundlagen**
  - § 25a BPGG
  - RL für die einheitliche Anwendung des Pflegegeldgesetzes (RL 2012)

Dr. Martin Greifeneder

## Rolle der Pflegenden Rechtliche Garantien (1)

32

- Auf Wunsch des Pflegebedürftigen, seines gesetzlichen Vertreters oder Sachwalters ist bei der Untersuchung die **Anwesenheit und Anhörung** einer **Person seines Vertrauens** zu ermöglichen (§ 25a Abs 1 BPGG).
- Die Angaben der Vertrauensperson **sind in** angemessener Weise vom (ärztlichen) Sachverständigen **im Sinne der Außenanamnese zu erheben und im Sachverständigengutachten anzuführen** (§ 29 Z 3 RL).

Dr. Martin Greifeneder



## Rolle der Pflegenden Rechtliche Garantien (2)

33

- Bei der Begutachtung von Pflegebedürftigen in **stationären Einrichtungen** (Pflegeheim, Sanatorium) sind vom Pflegepersonal Informationen einzuholen, die vorhandenen Dokumentationen zu berücksichtigen und im Sachverständigengutachten anzuführen (§ 23 Abs 2 RL; § 25a Abs 2 BPGG).
- Bei der Beurteilung des Pflegebedarfs von **geistig oder psychisch behinderten Menschen** sind insbesondere **Pflegedokumentationen** und **Pflegeberichte** zu berücksichtigen und im ärztlichen Gutachten **anzuführen** (§ 19 RL).

Dr. Martin Greifeneder

## Rolle der Pflegenden Rechtliche Garantien (3)

34

- Bei Pflegebedürftigen, die durch **ambulante Dienste** betreut werden, haben die Vertrauensärzte die **Pflegedokumentationen** dieser Dienste nachzufragen und zu berücksichtigen und im Sachverständigengutachten **anzuführen** (§ 25a Abs 3 BPGG; § 24 RL).

Dr. Martin Greifeneder

## Begutachtungsbogen

35

**2. Außenanamnese mit Pflegeperson/Vertrauensperson (mit Bezug zu Pflegebedarf und Alltagsablauf)**

**3. Relevantes aus der Pflegedokumentation**

Dr. Martin Greifeneder


## Einfluss erfordert Sachkenntnis

36

**Gezielte Information hat eine Grundvoraussetzung:**

**Detailkenntnisse des Pflegegeldrechts, zB**

- Was kann als Pflegebedarf berücksichtigt werden
- Welche in BPGG und EinstV nicht genannten Verrichtungen können berücksichtigt werden
- Wann können typische Richt- und Mindestwerte über- und unterschritten werden

 **Nur wer weiß worauf es bei der Einstufung ankommt, kann dem Gutachter gezielte Informationen geben!**

**Dies erfordert Schulung!**

Dr. Martin Greifeneder

## Vorbereitung auf Begutachtung

37

- **Begutachtung** in der Regel **innerhalb eines Monats** ab Antragstellung.
- Dies ermöglicht eine **Vorbereitung auf die Begutachtung.**
- Anwesenheit einer mit der Pflege des Pflegebedürftigen **wirklich vertrauten** Person.



Augenmerk auf **Pflegedokumentation !!**

Dr. Martin Greifeneder

38

## Was man jedenfalls wissen sollte

Dr. Martin Greifeneder

## Grundsätze

39

- Alle Pflegebedürftigen werden unabhängig von der Art ihrer Behinderung erfasst:
  - geistig,
  - psychisch oder
  - körperlich
- **Maßgebend für die Höhe des Pflegegeldes ist ausschließlich der konkrete Betreuungs- und Hilfsbedarf**
- Nicht entscheidend: Bestimmte Diagnose, bestimmter Behinderungsgrad oder Ursache

Dr. Martin Greifeneder

## Pflegebedingte Mehraufwendungen

40



Nur **pflegebedingte Mehraufwendungen** sind maßgeblich.

- Dies sind zumindest weiteren Sinn **lebenswichtige** Verrichtungen nicht medizinischer Art.
- **Verrichtungen medizinischer Art** wie
  - Krankenbehandlung,
  - Therapie oder
  - **medizinische Hauskrankenpflege**
 stellen – auch wenn sie behinderungsbedingt sind – **keinen Pflegebedarf** iSd des Pflegegeldrechts dar.

Dr. Martin Greifeneder

## Anleitung und Beaufsichtigung während Verrichtung

41

Pflegebedürftiger kann pflegerelevante Alltagsverrichtung noch selbstständig vornehmen, er muss aber aufgrund

- o einer **geistigen oder psychischen Beeinträchtigung**
- o **während** einer typischen Pflegeverrichtung
- o eine Pflegeperson **permanent anwesend** sein,
- o um den Betroffenen **anzuleiten, zu motivieren und/oder zu beaufsichtigen**,

so ist der **selbe Pflegebedarf zu berücksichtigen**, als würde die Verrichtung durch eine Pflegeperson vorgenommen.

**Entscheidend** : **Anwesenheit der während der gesamten Verrichtung** ist erforderlich.

Dr. Martin Greifeneder

## Anleitung und Beaufsichtigung während Verrichtung

42

### Beispiele

- Ein Demenzkranker isst noch selbstständig, muss während dessen aber permanent beaufsichtigt, angeleitet oder motiviert werden.
- Ein Dementer kleidet sich selbst an, er muss dazu jedoch permanent motiviert werden, es müssen die Kleidungsstücke der Reihe nach „angesagt“ werden.
- Permanente Anleitung und Motivation bei Körperpflege.



**Dokumentation !!!**

Dr. Martin Greifeneder

## Anleitung und Beaufsichtigung während Verrichtung

43



Keine Gleichsetzung, bei **bloßer Erinnerung** oder **Anstoß** zu einer Verrichtung, die dann **selbständig ohne Anwesenheit** durchgeführt werden kann.  
 → Der **konkrete Zeitaufwand** ist zu berücksichtigen.

Beispiel: Vorausgehende Anleitung/Motivation zur täglichen Körperpflege und nachfolgende Kontrolle ohne Notwendigkeit einer permanenten Anwesenheit :  
 ~10 Minuten täglich (5 Stunden /M)

Dr. Martin Greifeneder

## Mindestwerte ( § 1 Abs 4 EinstV)

44

Tägliche Körperpflege	2 x 25 Minuten/Tag
Zubereitung von Mahlzeiten (auch bei Sonde)	1 Stunde/Tag
Einnehmen von Mahlzeiten (auch bei Sonde)	1 Stunde/Tag
Verrichtung der Notdurft	4 x 15 Minuten/Tag

Dr. Martin Greifeneder

## Richtwerte ( § 1 Abs 3 EinstV)

45

An- und Auskleiden	2 x 20 Minuten/Tag
Reinigung bei inkontinenten Patienten	4 x 10 Minuten/Tag
Entleerung und Reinigung des Leibstuhls	4 x 5 Minuten/Tag
Einnehmen von Medikamenten	6 Minuten/Tag
Anus- <i>praeter</i> -Pflege	15 Minuten/Tag
Kanülen- oder <u>Sonden</u> -Pflege	10 Minuten/Tag
Katheter-Pflege	10 Minuten/Tag
Einläufe	30 Minuten/Tag
Mobilitätshilfe im engeren Sinn	30 Minuten/Tag
Motivationsgespräche mit geistig oder psychisch Behinderten	10 Stunden/Monat

Dr. Martin Greifeneder

## Überschreiten der Mindest- und Richtwerte

46

- Die Werte sind aber im **Regelfall** anzuwenden.
- Die Werte können aber im **Ausnahmefall** auch **über- oder unterschritten** werden.
- Aber: Nur „**erhebliche**“ **Abweichungen um etwa die Hälfte** sind zu berücksichtigen.
- Liegt dies vor, ist der **tatsächlich notwendige Zeitaufwand** zu veranschlagen.



**Information an den Gutachter**

**Dokumentation !!**

Dr. Martin Greifeneder

## Überschreiten der Mindest- und Richtwerte

47

- **Beachte:** Über- und Unterschreitungen können sich beziehen auf
  - den **Zeitwert**
  - die **Häufigkeit** der Verrichtungen



**Information an den Gutachter  
Dokumentation !!**

Dr. Martin Greifeneder

## Beispiele

48

- **Tägliche Körperpflege** besonders aufwendig, etwa bei starkem Übergewicht, starken Einschränkungen der Beweglichkeit, Notwendigkeit von zwei Pflegepersonen oder bei Widerstand.
- **Mahlzeiteingabe** auf viele kleinere Einzelmahlzeiten aufgeteilt, zusätzlich permanente Motivation, einschließende unkontrollierte Bewegungen behindern, Schluckstörungen bzw Störungen der Mundmotorik treten auf, häufiges Erbrechen.
- **Notdurftverrichtung** und/oder Inkontinenzreinigung 6mal oder öfter pro Tag.

Dr. Martin Greifeneder



## Fixwerte (Hilfe)

49

- **Herbeischaffung von Nahrungsmitteln**, Medikamenten und Bedarfsgütern des täglichen Lebens **10 Stunden/M**
- **Reinigung der Wohnung** und der persönlichen Gebrauchsgegenstände **10 Stunden/M**
- **Pflege der Leib- und Bettwäsche** **10 Stunden/M**
- **Beheizung** des Wohnraumes samt Herbeischaffung von Heizmaterial (nicht bei Heimunterbringung) **10 Stunden/M**
- **Begleitung außer Haus** (Arzt, Therapie, ...) **10 Stunden/M**

Dr. Martin Greifeneder

## Erschwerniszuschlag

50

51



Dr. Martin Greifeneder

## Vorbereitung auf Begutachtung

51

- Was ist insbesondere zu überlegen:
  - Gegenwehr, zwei Pflegepersonen, ...
  - Nächtliche Unruhe (22,00 – 6, 00 Uhr);
  - Nächtliche Pflegeleistungen (22,00 – 6, 00 Uhr)
  - Fluchtverhalten
  - Besondere Inkontinenzprobleme
  - Gegenwehr, Aggressivität
  - Dauern bestimmte Verrichtungen besonders lange ?
  - Eigen- oder Fremdgefährlichkeit
  - Häufigkeit der Verrichtungen
  - Stürze
  - Besondere Sehbeeinträchtigung (hochgradig sehbehindert?)
- Interne Testeinstufung ??
- **Dokumentation**

Dr. Martin Greifeneder

## Bedeutung der Dokumentation für die Einstufung

52

- Eine Dokumentation, die den Pflegealltag nachvollziehbar widerspiegelt, deren Eintragungen deutlich und den Tatsachen entsprechend sind, ist neben den persönlichen Angaben des Pflegepersonals die wichtigste Erkenntnisquelle über den tatsächlichen Pflegealltag eines Pflegegeldwerbers.
- Nur eine **nachvollziehbare, vollständige und pflegegeldrelevante Besonderheiten** umfassende Dokumentation bestätigt die mündliche Information des Fachpersonals.

Dr. Martin Greifeneder

- Pflegegeld
- HeimaufG
- Heimvertrag
- 24-Stunden-Betreuung

**bestellen@manz.at**

59 Dr. Martin Greifeneder

**Pflegerecht für Praktiker**

- GuKG
- Arbeitsrecht
- Anstaltenrecht
  
- Pflegegeld
- Sozialrecht
  
- HeimAufG
- UbG
  
- Haftung
- Kosten
- Qualität

**bestellen@manz.at**

60 Dr. Martin Greifeneder

61

HERZLICHEN DANK  
FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Dr. Martin Greifeneder